

Wenn Engel reisen...

... ist das Wetter immer schön. Unter diesem (inoffiziellen) Motto stand die Symbiose – Bundesfachschaftentreffen der Agrarier und Oecotrophologen – nach Rostock (und Warnemünde). Die Sache mit dem Wetter hat nur zur Hälfte geklappt, trotzdem haben wir aktiv Fachschaftsarbeit geleistet.

Am ersten Abend wurden wir durch den Dekan mit einer kurzen (?) Geschichte über das Studium an der Fakultät „Landeskultur und Umweltschutz und Agrarökologie“ begrüßt. Besonders interessant für uns waren die Ausführungen zum Studium zu DDR- Zeiten: Exmatrikulation nach 9 Semestern und überhaupt war alles anders, aber nicht unbedingt besser.

Grillen die Erste: Wir lernten die anderen Teilnehmer, VertreterInnen der Fachschaften aus Hohenheim, Witzenhausen, Gießen, Bonn, Dresden, Halle, Berlin und natürlich Rostock kennen und danach einen der Studentenclubs – nein, den: MELI- Club.

Frühmorgens wurden einige sanft von den Sonnenstrahlen, andere viel zu früh durch ein lautes: „Aufstehen!“ im umfunktionierten Hörsaal mit buntbemalten Rinderschädeln und Föten geweckt.

Nach dem Ausgiebigen Frühstück brachen wir auf zum Exkursionstag bzw. zur Bustour durch die schöne Mecklenburger Landschaft (Seen, Alleen, dünn besiedelt und schöne Backsteingebäude). Wir besuchten die Landesforschungsanstalt Gülzow. Für die nötige Bewässerung der Versuchsflächen sorgten die zahlreichen heuschnupfengeplagten Agrarier und Oecotrophologen (Hatschie). Wir wurden über die Versuchsfelder geführt und über die schlechten Voraussetzungen für den Anbau der Erzeugnisse, wie z.B. Weizen, Triticale und Kartoffeln informiert: schlechter Boden, wenig Regen viele Zuschüsse. Bei dem zweiten Teil der Führung sahen wir ein ökologisches Versuchsfeld, wo besonders auf die unterschiedliche Bewirtschaftung ökologischer und konventioneller Landwirtschaft eingegangen wurde.

Unser Kamikaze- Busfahrer trommelte uns per Hupe in den Bus, den er dann in Affengeschwindigkeit mit ständigem Handygeklingele und telefonieren unterbrochen zur Fleisch und Wurstfabrik Pommerland steuerte. Der alleinige geschäftsführende Gesellschafter kredenzte uns neben der Erfolgsgeschichte seiner Pommernland– Fabrik („Ein Leben im Zeichen der Wurst“) sein reichhaltiges Sortiment - für die Vegetarier gab es Brot und Senf. Zum besonderen Fleischverzehr animierte er durch eigenen reichhaltigen Konsum (Vorbildfunktion) und beantwortete alle Fragen Anschließend wanderten wir in modischer Hygienekleidung durch den Betrieb. Zum Schluss durften wir einige Kilo Wurst mitnehmen, was die Nahrungszusammenstellung der Symbiose ergänzte.

Grillen die Zweite: wieder angekommen, noch völlig übersättigt und überzeugt, genug Fleisch für die nächsten Tage konsumiert zu haben, entdeckten wir das kleine Spanferkel, das sanft triefend über dem Feuer drehte („I am flying over the fire to be eaten“). Die Fett-, Alkohol- und Cholesterinwerte wurden nur gering und kurz vermindert durch Tätigkeiten wie eigenes Geschirr und Besteck abspülen und hin- und herrennen zwischen alten Gebäuden, denn die AÖ –Party forderte Opfer: Viel getanzt und Spaß gehabt hatten wir auf der extra für uns inszenierten Party bis spät in den nächsten Morgen. Die Nacht wurde noch durch das Kammerorchester Dresden, an den Trompeten: Sven verkürzt. Nichts desto trotz quälten wir uns aus den Schlafsäcken um das reichhaltige Frühstücksbuffet zu vertilgen und dann Arbeitskreise (AK):

1. Fachschaftsarbeit

Beim AK Fachschaftsarbeit tauschten sich die Fachschaften aus und gaben sich jeweils gute Tipps und Tricks für die tägliche (Gremien-) Arbeit.

2. Bachelor und Master

Im AK Bachelor und Master brachte man sich auf den neuesten Stand, wobei verwunderliches zur Sprache kam:

- Die Modularisierung in Halle ist auf Eis gelegt
- Die Vergleichbarkeit wird nicht unbedingt gefördert durch die unterschiedlichen ECTS-Systeme an den Unis
- Akkreditierungs-Pool: Die Symbiose Liste ist zwischen der Symbiose in Wittenhausen und Rostock gut angelaufen und wurde aktualisiert

3. MKS – BSE -...?

Geleitet von Dr Pieper und Prof Dr E. Mohr

begann mit einem Fachvortrag und endete in reger Diskussion. Berichtet wurde in den Vorträgen über die neuesten Erkenntnisse zu BSE und MKS.

4. VDL

Das neue Leitbild vom VDL zu Agrarwissenschaften an Hochschulen wurde vorgestellt und diskutiert.

Gut gestärkt durch das Mittagessen hatten wir nach der Vorstellung der AK's Zeit zur freien Verfügung im Ostseebad Warnemünde. Mit einer Hafensrundfahrt und Schwimmen in der Ostsee wurde die Zeit verbracht.

Grillen die Dritte: Sie fand während eines malerischen Sonnenuntergangs auf weißem Sand am tiefblauen Meer und mit melodischen Gesängen statt. Zu fortgeschrittener Stunde rückten alle gemütlich dicht ans warme Lagerfeuer. Das Feuerwerk zur romantischen Stimmung bei. Der harte Kern von 13 Fachschaftlern verschlief am Strand den Sonnenaufgang, die anderen waren gezwungen, einen morgendlichen Strandspaziergang auf nüchternen Magen zu machen. Nach einem leckeren Frühstücksbuffet machten wir eine Reflexion über die Symbiose in Rostock und bestimmten Weihenstephan als nächsten Symbioseort.

Großes Lob noch größeren Dank an die Rostocker. Es war toll!

An diesem Artikel beteiligten sich:

Annika Giptner (Witzenhausen)
Martin Fross (Hohenheim)
Ulli Ströbel
Johanna Schröber (Gießen)
Kerstin (Tini) Kötschau
Cristian Ernst
Karen Schneider